

WIR VON HIER

Ein gutes Stück Heimat extra

HEIMATAUSGABE Kreis Bad Kreuznach Vereine · Gruppen · Verbände

Für den Notfall bei Kindern bestens trainiert

Die Ossig-Stiftung unterstützt die Inhouse-Weiterbildung am Diakonie Krankenhaus

Bad Kreuznach

Eine werdende Mutter im achten Monat hat auf glatter Straße einen Autounfall. Sie ist nur leicht verletzt, aber die Wehen setzen ein, mit dem Kind stimmt etwas nicht, die Ärzte entscheiden sich für einen umgehenden Kaiserschnitt. Das kleine Mädchen atmet nicht selbstständig, wird sofort reanimiert. „In einer solchen Situation müssen sehr schnell die richtigen Entscheidungen getroffen werden. Deshalb lohnt es sich, zu fragen: Sind wir fachlich fit, allein und als Team? Stimmen die Abläufe, die Kommunikation, das Miteinander? Wenn nicht, wo hakt es?“, so Chefarzt Dr. Christoph von Buch, Leiter der Abteilung für Kinder und Jugendmedizin am Diakonie Krankenhaus Bad Kreuznach. Und genau diese Fragen ging ein zweitägiges Notfalltraining nach, an dem neben dem Abteilungsleiter vier Oberärzte, acht Assistenzärzte und 18 Pflegekräfte der Abteilung in wechselnden Teams geschult wurden.

Die Inhouse-Weiterbildung wurde von Trainern der kooperierenden Kinderklinik Worms durchgeführt. Ermöglicht hat sie die Ossig-Stiftung, die nachhaltige Projekte in der Kinder- und Jugendmedizin am Diakonie Krankenhaus Bad Kreuznach unterstützt. „Qualifikation ist genau-



Absolvieren das Notfalltraining an einer duldsamen Säuglingspuppe (von links) Dr. Katharina Morgen, Jutta Magner-Melaas, Dr. Ines Blum, Sabine Kutscher, Trainer Samuel Lippke und Chefarzt Dr. Christoph von Buch.

so nachhaltig wie die Investition in moderne medizinische Geräte. Wir freuen uns, dass unsere Stiftung damit Know-how fördert, das Kindern in Extremsituationen das Leben retten kann. Denn es sind letztlich immer die handelnden Personen, die über den Einsatz der richtigen Maßnahmen entscheiden“, betont Dr. Karlheinz Ossig, der Vorsitzende der Ossig-Stiftung. Per Videoüberwachung wurden in wechselnder Be-

setzung zwölf Notfallszenarien von der Alarmierung über die Diagnosestellung bis zu den einzelnen Behandlungsschritten trainiert, und dann gab es Feedback durch die beobachtenden Kollegen.

Die Rückmeldung der Teilnehmer nach dem Kurs war einstimmig: „Ganz viel gelernt. Das schreit nach Wiederholung!“, findet die Leiterin der Kinderintensivstation, Sabrina Gavranovic.

Besucher informierten sich über die Vielfalt des Saatguts

Die Veranstaltung zum Dokumentarfilm „Unser Saatgut – Wir ernten, was wir säen“ im Cineplex war ein voller Erfolg

Bad Kreuznach

Die Initiative „Essbares Bad Kreuznach“ zeigte im Februar den Dokumentarfilm „Unser Saatgut – Wir ernten, was wir säen“ im Cineplex Bad Kreuznach. Zuvor musste der ursprüngliche Kinosaal gewechselt werden, da die Plätze nicht gereicht haben. Auch der neue Kinosaal war kurz darauf komplett ausverkauft. 203 Besucher kamen ins Kino, um den Film zu sehen. Vor dem Film hatten sie die Möglichkeit, sich rund um das Thema Saatgut zu informieren und ins Gespräch zu kommen. Dafür waren Mitglieder der einzelnen Initiativen und Organisationen reich vertreten: Die Initiative „Essbares Bad Kreuznach“ präsentierte zusammen mit dem Projekt „Aktiv für Flüchtlinge“ und der Evangelischen Jugend im Kirchenkreis An Nahe und Glan,

die die Initiative 2017 angestoßen hatten, die verschiedenen „Essbaren Gärten“ in Bad Kreuznach. Durch das Engagement vieler Menschen sind die „Essbaren Gärten“ im vergangenen Jahr weiter gewachsen.

Am Stand der Initiative „Biodiversität – Förderung historischer Nutzpflanzen“ konnte man sich ausführlich informieren und sich über die Vielfalt und Erhaltung von Saatgut austauschen. Die ökologische Wundererde „Palaterra“ vom Hengstbäckerhof, Landschaftschmecken aus Oberstret mit Saatgutarten sowie die im vergangenen Jahr gegründete „Stiftung Lebensraum. Mensch. Boden Wasser. Luft“, die gemeinsam mit den Bürgern der Region Impulse setzen will für die Schaffung nachhaltiger, vernetzter und zukunftsfähiger Lebensräume, stellten sich vor. Besucher konnten das Angebot vom Netz-

werk „Kreuznach für Vielfalt“ kennenlernen.

Stefanie Bartlett vom Ehrenamtsprojekt des Ausländerpfarramtes „Aktiv für Flüchtlinge“ und Anika Weinsheimer vom Evangelischen Jugendreferat des Kirchenkreises An Nahe und Glan hatten die Veranstaltung organisiert und begrüßten mit großer Freude die vielen interessierten Kinobesucher. Dr. Bettina Orthmann, Leiterin der Initiative „Biodiversität – Förderung historischer Nutzpflanzen“ des Landes Rheinland-Pfalz führte fachkundig in den Film ein und leitete die an den Film anschließende angeregte Diskussion.

Der Film hat die Besucher auf eine Reise durch die ganze Welt mitgenommen und wurde von Bauern, Gärtnern und Wissenschaftlern verschiedener Kulturen begleitet. Die Zuschauer wurden durch beeindruckende Geschichten und kraftvolle Bilder inspiriert. Saatgut gilt als unsere wertvollste Ressource und schenkt allen Menschen ein reiches Angebot unserer Nahrung und wurde über mehrere Jahrtausende von Bauern und Gärtnern kultiviert. Es gab unzählige Sorten, wie zum Beispiel von Mais, Weizen und Reis. Es wurde deutlich, dass mehr als 90 Prozent aller Saatgutsorten bereits verschwunden sind. Ehemals gab es zum Beispiel 544 bekannte Kohlsorten, wovon noch 28 verblieben sind. Von 55 Sorten Kohlrabi gibt es heute noch drei. Die Vielfalt des Saatguts war groß, doch durch die Übernahme des globalen Saatgutmarkts großer Biotechniker verändert sich in den vergangenen Jahrzehnten enorm viel und die Menschen, besonders in den Ländern Afrikas und Amerikas, sind bedroht. Das Unternehmen Monsanto

Gemütliches Frühstück für Jung und Alt

Seniorenfrühstück in der Kita Ria-Liegel-Seitz

Bad Kreuznach

Die städtische Kita Ria-Liegel-Seitz hat auch dieses Jahr wieder zum Seniorenfrühstück in die Kindertagesstätte eingeladen. Bereits zum dritten Mal veranstaltete die Einrichtung in Kooperation mit dem städtischen „Haus der Senioren“ einen gemeinsamen Vormittag. Die feste Kooperation der beiden Institutionen läuft nun bereits im vierten Jahr sehr erfolgreich.

Seit dem Jahr 2014 treffen sich Kinder und Senioren regelmäßig zu gemeinsamen Aktionen wie dem morgendlichen Frühstück, Besuchen in der städtischen Bücherei oder Treffen zum gemeinsamen Plätzchen ba-



Die Senioren frühstückten gemütlich in der Kita Ria-Liegel-Seitz.

Foto: Kita Ria-Liegel-Seitz

cken in der Weihnachtszeit. Durch das landesfinanzierte Programm „Kita!Plus“, welches vom Amt für Kinder und Jugend initiiert wird und von den städtischen Kitas umgesetzt wird,

ist es möglich, diese langfristigen und engen Kooperationen zu gestalten. Jung und Alt freuen sich über die gemeinsame Zeit, von der beide Seiten profitieren.

Gartenprofis helfen bei Bepflanzung

Das Blumenhaus Merz spendete dem Förderverein der Bethesda Schule 500 Euro

Bad Kreuznach

Der Förderverein der Bethesda Schule freut sich über eine Spende in Höhe von 500 Euro: „Während unserer Adventsausstellung haben wir diesmal beim Glühweinausschank um Spenden für die Bethesda Schule gebeten. In unserer Nachbarschaft leben die Großeltern eines Jungen, der diese Schule besucht. Dadurch sind wir auf die Bethesda Schule aufmerksam geworden und wollten un-

terstützen“, erklärt Gernot Merz vom gleichnamigen Blumenhaus in Hakenheim. Die gesammelten Spenden rundete Merz auf glatte 500 Euro auf und stellte sie nun dem Förderverein zur Verfügung.

„Der Förderverein kann die Spende natürlich sehr gut gebrauchen“, freut sich Schulleiterin Margarethe Mergen-Engelbert. Denn die Förderer unterstützen die Schule seit vielen Jahren, etwa bei der Anschaffung therapeutischer und technischer Aus-

rüstung wie Tablet-Computern oder Go-Karts. Gernot Merz und seine Schwester Martina Deginther überbrachten die Spende und nutzten die Gelegenheit zum Rundgang. Dabei stießen sie auf ein weiteres Projekt, das der Förderverein angehen möchte: Ein morsches Hochbeet muss ersetzt werden. „Da sind wir später sehr gerne beim Bepflanzen behilflich und bringen die gewünschten Pflanzen gleich mit“, versprachen die Gartenprofis kurzerhand.



Zahlreiche Besucher informierten sich zum Thema: „Saatgut“.

Foto: Andreas Görner

gig ist. Unser Saatgut ist die wertvollste Ressource auf der Welt und schenkt uns ein reiches Angebot an Nahrung. Diese farbenfrohe und beeindruckende Natürlichkeit müssen wir uns bewahren und erhalten.

Kraftvolle und beeindruckende Bilder verschiedener Samen lassen die Zuschauer dieses Films verstehen, wieso sie mit der Pracht von Juwelen verglichen werden. Jeder Einzelne kann etwas für die Biodiversität tun: Feste Samen statt Hybride und die Saatgutvielfalt in ihrem eigenen Garten entdecken.

Eisbahn war Anziehungspunkt für Groß und Klein



Bad Kreuznach. Der FDP-Stadtverband Bad Kreuznach hat die Eisbahn auf dem Kaufland-Parkplatz besucht. Bei dieser Gelegenheit bedankte er sich bei dem Organisationsteam von „Meine Stadt Bad Kreuznach“ um Andreas Schnorrenberger für eine gelungene Aktion. „Meine Stadt Bad Kreuznach“ setzt sich aktiv dafür ein, unsere Stadt jeden Tag etwas besser, schöner und lebenswerter zu machen. Anstatt bloß zu meckern und nach der Stadtverwal-

tung zu rufen, haben sich mehrere Bad Kreuznacher Unternehmer zusammengetan und angepackt. Die Eisbahn war ein voller Erfolg und ein Anziehungspunkt für Groß und Klein. Die FDP bedankt sich bei den Organisatoren und wünscht viel Erfolg bei den weiteren Aktionen. Auf dem Bild sind (von links) Jens Wichmann, Stefan Jodeleit, Werner Lorenz, Jürgen Eitel, Emanuel Letz und Volker Stephan zu sehen.

Foto: FDP Stadtverband Bad Kreuznach

Vorstand im Amt bestätigt

Neuwahlen und Jahresbericht über die vielfältigen Aktivitäten beim Bergwerksverein Lemberg

Niederhausen

Mit einem „Glück Auf“ begrüßte der Vorsitzende Stefan Otte die zahlreich erschienenen Mitglieder. Otte gab einen Überblick zum abgelaufenen Geschäftsjahr und trug auch das positive Kassenergebnis vor. Günther Deiler informierte über die vielfältigen Aktivitäten des Vereins. Hauptaugenmerk ist die Sicherheit im Schmittenstollen. Im Bergwerk werden mit Abstimmung des Geologischen Landesamtes und eigens durchgeführter Kontrollen, Sicherungsmaßnahmen durchgeführt und bestehende Einrichtungen ergänzt. Die Sicherheit der Besucher hat oberste Priorität. Weiterhin werden in Abstimmung mit der Verbandsgemeinde Rüdesheim im Außenbereich des Stollens Wartungs- und Instandsetzungsarbeiten an den baulichen Anlagen ausgeführt. So wurden außerdem im vergangenen Jahr durch die vielen ehrenamtlichen Helfer des Bergwerksvereins eine Wippe und eine Hängebrücke auf dem Kinderspielplatz aufgestellt.

Der Verein präsentiert sich in vielfältiger Weise; so kommen Besuchergruppen und ehemalige Bergleute

zum Bethaus und dem Stollen Treue Zuversicht und eine Trauung fand ebenfalls wieder am Bethaus statt. Wanderer werden sowohl am 1. Mai am Zechenhaus wie auch an Himelfahrt am Bethaus empfangen. Am 4. Dezember wurde das Fest der Heiligen Barbara, Schutzpatronin der Bergleute, im Rahmen des begehbaren Adventskalenders gefeiert. Als Spende erhielt die Ortsgemeinde Niederhausen eine Sinnesliege, die am Weinwanderweg aufgestellt wurde, sowie eine Geldspende.

Der Kassenprüfer Werner Ingebrand nahm die Entlastung des Vorstandes vor und bestätigte eine solide Finanzlage und Kassenführung. Bürgermeister Manfred Kauer bedankte sich im Namen der Ortsgemeinde Niederhausen für die durch den Verein geleistete Arbeit und die positive Präsentation in der Öffentlichkeit. Kauer nahm auch die Wahlhandlung der Neuwahlen vor.

So wurden letztendlich bei der diesjährigen Mitgliederversammlung alle bisherigen Mitglieder des Vorstandes wieder im Amt bestätigt. Dies sind: Erster Vorsitzender – Stefan Otte, Zweiter Vorsitzender – Günther

Deiler, Erster Kassierer – Torsten Ohl, Zweite Kassiererin – Marie-Luise Otte, Erster Schriftführer – Gerhard Deiler, Zweiter Schriftführer – Christine Mattern, Beisitzer – Jens Schoppert, Andreas Deiler und Benjamin Otte und die Kassenprüfer – Werner Ingebrand und Erhard Lauf.

Ein Dank ging auch an die Verbandsgemeinde Rüdesheim für die Unterstützung und gute Zusammenarbeit.

Deiler stellte noch das Jahresprogramm vor. Insbesondere wurde hier der ökumenische Gottesdienst am 3. Oktober erwähnt. Dank der Pfarrer Schlag und Braun kommen immer mehr Besucher zu diesem Gottesdienst am Bethaus. In diesem Jahr findet die Veranstaltung bereits zum fünften Mal statt. Die Helfer des Bergwerksvereins betreiben gerne diesen Aufwand mit dem Aufbau eines Zeltes und bereiten außerdem den vielen Gästen eine angenehme Atmosphäre in der Ruhe und Stille des Waldes.

Stefan Otte bedankte sich bei den Mitgliedern und schloss die Versammlung mit einem „Glück Auf“.